

„Nehmen jegliches Fehlverhalten ernst“

Die Polizei Neuwied hat 2008 insgesamt 898 Fälle von Abrechnungsbetrug bearbeitet.

Die Polizeidirektion Neuwied stellte ihre Kriminalitätsstatistik für das Jahr 2008 vor. Der Artikel darüber beschreibt als Grund der steigenden Kriminalität den Abrechnungsbetrug durch Ärzte gegenüber den Krankenkassen. 898 Betrugsfälle seien bearbeitet worden. Die Kreisärzteschaft Neuwied hat etwa 630 Mitglieder. Tatsächlich sind 898 Verdachtsfälle eines eventuellen Betrugs von der Kriminalpolizei gemeldet worden. Bei diesen 898 Fällen handelt es sich um drei Ärzte, einen

Zahnarzt und einen Mitarbeiter einer Klinik, die in eben diesen Fällen verdächtigt sind, einen Betrug begangen zu haben. Es sei darauf hingewiesen, dass die über 20 Jahre alte Leistungslegende der Gebührenordnung nicht mehr den aktuellen Stand der Medizin widerspiegelt. Deshalb hat die Diskussion zwischen Ärzten und Privatkassen über die gerechtfertigte Liquidation massiv zugenommen. Ob stets Kriminalität anzunehmen ist, muss daher sehr fraglich sein. Die Ermittlungen werden von der Staatsanwaltschaft geführt und nach deren Entscheidung dann gegebenenfalls einem

Gericht zugeleitet, das dann erst über Recht und Unrecht entscheidet. Die Recherchen der Bezirksärztekammer Koblenz – zuständig für 6300 Ärztinnen und Ärzte – ergaben im Jahr 2008 nur bei vier Ärzten den Tatbestand des Betruges. Jeder einzelne dieser wenigen Fälle ist schon zu viel. Die Verhältnismäßigkeit sollte in einem solchen Artikel aber erkennbar sein. Wir, die Bezirksärztekammer Koblenz und auch die Kreisärzteschaft Neuwied, nehmen das Fehlverhalten sehr ernst. Anteilig liegt aber das Delikt des Betruges sehr niedrig (...).

**Dr. med. Martin Fuchs,
Bezirksärztekammer Koblenz**

R2 Lokal NR 7.03.09 S. 25